

Sachbearbeitung KA - Kulturabteilung

Datum 16.11.2020

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 11.12.2020 TOP

Behandlung öffentlich

GD 429/20

Betreff: Kulturvermittlung Bericht und Fortführung

Anlagen: --

Antrag:

1. Den Bericht der Kulturvermittlung zur Kenntnis zu nehmen.

Sabine Schwarzenböck

Zur Mitzeichnung an:

AR, BI, BM 2, C 2, MS, MU, OB, SH, TH, ZSD/F

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

1. Entwicklung der Kulturvermittlung

Der Fachbereichsausschuss hat mit seinem Beschluss vom 15. Juni 2018 die Ulmer Kulturvermittlung auf eigene Beine gestellt (GD 199/18). Ausgestattet mit entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen ist dadurch in Ulm seit 2019 vieles in Bewegung geraten, Bestehendes konnte gefestigt werden und Neues entstehen:

Im Stadtarchiv und im Stadthaus haben 2019 jeweils eine Kulturvermittlerin (je 50%) ihre Arbeit aufgenommen und bauen dort seither noch zielgerichteter und mit einer hohen Verbindlichkeit sowie Kontinuität die Arbeit mit Kindertageseinrichtungen, Schulen, Familien aus und gestalten dazu passende inhaltliche Programme.

Im Stadthaus konnten u. a. zwei Stadthaus-Baukastenmodelle entwickelt und gebaut werden, mit denen die Teilnehmenden der Vermittlungsprojekte ihr "eigenes" Stadthaus entwerfen können und so ein besseres Verständnis für Räume, Formen und Architektur gewinnen können. Darüber hinaus gibt es in der Folge der Stellenneuschaffung sowie der neuen Projektförderung einen Architekturführer für Kinder und Jugendliche sowie spezielle Führungen für Familien. Durch die neue Stelle ist es zusätzlich zu bestehenden Projekten außerdem möglich, langfristig zu arbeiten und beispielsweise den Fotografiewettbewerb "Demokratie auslösen" für junge Menschen von 6 bis 25 Jahren alle zwei Jahre anzubieten.

Der Erfolg und Mehrwert der Stellenneuschaffungen wurde außerdem durch die Vermittlungseinheiten im Haus der Stadtgeschichte anlässlich des Schwörmontags 2020 deutlich: Dort wurde beispielsweise ein dreiteiliges Pilotprojekt zur digitalen Kulturvermittlung und Demokratieerziehung konzipiert und erfolgreich umgesetzt: 1.) ein Werkheft, das den historischen und demokratieförderlichen Hintergrund des Schwörmontags erläutert; 2.) ein Schwörmontags-Rap-Video mit Kindern der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Guter Hirte e.V., das die wichtigsten Fakten zum Schwörmontag beinhaltet; 3. eine digitale Unterrichtseinheit via Videokonferenz, die das Konzept abrundet und den direkten Kontakt zwischen dem Haus der Stadtgeschichte und den Kindern ermöglichte.

In der Kulturabteilung hat ebenfalls 2019 eine Referentin für Kulturvermittlung und kulturelle Bildung ihre Arbeit aufgenommen (100% - zusammengesetzt aus 25% bereits bestehendem und 75% neuem Stellenanteil durch den Beschluss aus GD 199/18) und damit die bisherige Projektarbeit auf stabilere Füße gestellt. Aktuell teilen sich zwei Mitarbeiterinnen diese Stelle. Ihre Aufgabe ist es u.a. gemeinsame kulturvermittelnde Programme und Formate zu entwickeln und umzusetzen (s. u.), Beratung und Service für alle Akteure im Bereich Kulturvermittlung zu leisten und diese untereinander zu vernetzen, neue Zugänge zu erschließen bzw. Schwellen abzubauen und Angebote kultureller Bildung bzw. Kulturvermittlung sichtbar zu machen.

Anfang 2020 wurde der seit 2015 in Ulm tätige Kulturagent in eine städtische Anstellung bei der Kulturabteilung übernommen (75% - befristet bis Juli 2021). Aufgabe des Kulturagenten ist es vor allem, die Akteure der Kulturellen Bildung und Kulturvermittlung sowie die des Bildungs- und Sozialbereiches miteinander zu vernetzen. Ausgehend von einer Tätigkeit an Schulen, wirkt die

Arbeit des Kulturagenten mittlerweile auch in die Quartiere hinein. Der Kulturagent setzte bereits einige Projekte erfolgreich um, bzw. unterstützte Schulen und Kulturschaffende in ihren Kooperationstätigkeiten sowie bei der erfolgreichen Akquise zusätzlicher Fördermittel (z. B. wiBLINGen - Talkshow zur Demokratie oder nextmuseum.io).

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller geschaffenen Stellen im Team und die Erfahrungen aus bestehenden Projekten kultureller Bildung (z. B. Kultur auf der Spur) wurden auf Basis der Beschlüsse vom 15. Juni 2018 drei weitere Programme erfolgreich implementiert, die von den Mitarbeitenden der Kulturabteilung koordiniert, betreut, umgesetzt und/oder weiter entwickelt werden:

Kita-Kulturpaten

- Projektstart: Mai 2019
- Im Kita-Kulturpatenprojekt verbringen Kulturschaffende verschiedener Sparten regelmäßig einen Vormittag als Pate/Patin in einer Kindertageseinrichtung. Neben der Umsetzung von Kreativprojekten geht es auch um den gegenseitigen Austausch und die Öffnung von Horizonten auf allen Seiten. Durch die enge Zusammenarbeit können Kulturschaffende eine enge Bindung zu Kindern, Erzieher*innen und Elternschaft erreichen und deren Affinität zu Kultur steigern. Kindertageseinrichtungen profitieren von einem frischen Blick von außen durch die Paten/Patinnen. Das Projekt findet in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung KITA statt. Für die Kinder ist eine Teilnahme kostenfrei.

2019

10 Kitas

2020

12 Kitas

2021

12 Kitas

Auf Grund der Haushaltskonsolidierung kann 2021 entgegen der ursprünglichen Planung leider keine Aufnahme weiterer Kindertageseinrichtungen erfolgen.

Kulturlöwen und -löwinnen

- Projektstart: Schuljahr 2019/2020
- Das Programm Kulturlöwen und -löwinnen richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 2-7. Am Programm beteiligte Schulklassen besuchen während des Unterrichts einmal im Jahr eine der städtischen Kultureinrichtungen. Dabei ist jeder Jahrgangsstufe eine bestimmte Einrichtung zugeordnet:

JGS 2: Musikschule

JGS 3: Museum Ulm

JGS 4: Haus der Stadtgeschichte

JGS 5: Stadtbibliothek

JGS 6: Stadthaus

JGS 7: Theater Ulm

Dieser Besuch ist für die Kinder und Jugendlichen kostenfrei. Ziel des Programmes ist es, langfristig allen Kindern in Ulm die Möglichkeit zu geben, die Kultureinrichtungen kennen zu lernen und mögliche Schwellenängste abzubauen.

Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022
67 Kulturgutscheine ¹	91 Kulturgutscheine ¹	Geplant: 100 Gutscheine
Davon 2 Löwenschulen ² : <ul style="list-style-type: none">• Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule• Hans Multscher Grundschule	Davon 4 Löwenschulen ² : <ul style="list-style-type: none">• Adalbert-Stifter Gemeinschaftsschule• Hans Multscher Grundschule• Grundschule Ermingen• Kepler Gymnasium	Auf Grund der Haushaltskonsolidierung kann 2021 entgegen der ursprünglichen Planung leider keine Aufnahme zusätzlicher Klassen erfolgen.

¹ Kulturgutschein = Gegenwert für den Besuch einer Klasse in einer Kultureinrichtung im Rahmen des Kulturlöwenprogramms.

² Löwenschulen zeichnen sich dadurch aus, dass im ersten Teilnahmejahr eine gesamte Jahrgangsstufe am Projekt teilnimmt, zum Beispiel Stufe 5. Im zweiten Teilnahmejahr nehmen dann zwei ganze Stufen teil (Stufe 5 +6), im dritten drei (Stufe 5 +6 +7) usw.

Projektförderung Kulturvermittlung

Mit den Beschlüssen zur Kulturvermittlung wurden Mittel für zusätzliche Projekte in Ulm unabhängig von bestimmten Orten oder Zielgruppen zur Verfügung gestellt:

2019	2020	2021
40.000 €, 22 Bewerbungen mit einem Volumen von 86.440 € davon 13 Projekte umgesetzt	40.000 €, 12 Bewerbungen mit einem Volumen von 69.000 €	Die Bewerbungsfrist endet am 01.12.20. Es stehen aufgrund der Haushaltskonsolidierung für 2021 nur 30.000€ zur Verfügung.

Digitale Kulturvermittlung als neues Arbeitsfeld

Bedingt durch den pandemiebedingten Lockdown im März 2020 konnten Schülerinnen und Schüler über Monate keine außerschulischen Einrichtungen, wie beispielsweise Kultureinrichtungen, mehr besuchen. Einige Kulturschaffende begannen sich mit digitalen Formaten auseinanderzusetzen, um den Kontakt zum eigenen Publikum nicht völlig zu verlieren. Dies zum Anlass nehmend beschäftigte sich das Team der Kulturvermittlung mit der Frage wie neue und innovative Lösungsansätze für Begegnungen gedacht und koordiniert werden können und digitale Vermittlung gewinnbringend ihre Wirkung entfalten kann. Dabei soll Neugierde geweckt werden, wie die digitale mit der analogen Welt verschränkt werden kann, so dass mittelfristig ein multimodales und somit wertvolles Angebot in Ulm entsteht. Mit Blick auf diese und ähnliche Fragestellungen unterstützt die Verwaltung die Ulmer Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler seither bei der kreativen Entwicklung von eigenen digitalen Formaten. Unter anderem entwickelte die Verwaltung einen digitalen Fachtag mit dem Titel "Kulturvermittlung in Ulm I digital interaktiv". Dieser findet am 17. November 2020 statt. Gleichzeitig hat die Verwaltung in Kooperation mit dem Stadtjugendring Ulm e.V, einen Antrag bei

der Kulturstiftung des Bundes gestellt, um u.a. das Projekt Kulturlöwen und -löwinnen (s. o.) in eine digitale Variante zu übertragen und ortsunabhängig anbieten zu können. Die Entscheidung über die Fördermittel wird Ende November getroffen.

Aktuell wird zudem an einer Internetplattform gearbeitet, welche nicht nur die entstehenden digitalen Angebote (z. B. Filme, Spiele, Livestreams) abbildet, sondern auch die Möglichkeit bietet digitale Vermittlungsangebote über gängige Videokonferenztools wie BigBlueButton - ähnlich dem Projekt zum Schwörmontag (s. o.) - umzusetzen. Diese Internetseite soll im Jahr 2021 online gehen und wird gefördert durch das Bundesprogramm „Ulm4CleverCity - Smart City Modellstadt“ (U4CC).

Überregionale Wahrnehmung

Die Arbeit der Ulmer Kulturvermittlung erregte bereits nach kürzester Zeit bundesweit Aufmerksamkeit. Die Verwaltung wurde mehrfach angesprochen und um ihre Expertise hinsichtlich der Implementierung von Kulturvermittlung in Kommunen gebeten. So unter anderem von den Stadtverwaltungen Darmstadt und Esslingen oder der Universität Hildesheim.

Zuletzt erhielt die Verwaltung die Anfrage als Referierende auf der Tagung "Kultur für alle? Optionen zur Verbesserung der kulturellen Teilhabe" des Deutschen Instituts für Urbanistik gGmbH (Difu) in Berlin zu sprechen.

2. Ausblick

Aufgabe und zugleich innerster Kern der Kulturvermittlung ist es, Brücken zu bauen zwischen Menschen und Kunst bzw. Kultur. Obgleich die Kulturvermittlung in Ulm noch jung ist, beginnt die gemeinsame Arbeit Früchte zu tragen: Binnen der letzten beiden Jahre entstanden eine Vielzahl an Projekten, Programmen und Materialien, viele Menschen konnten begeistert werden, die Angebotslage hat sich weiter verbessert, die Vernetzung ist vorangeschritten und die Nachfrage, etwa von Seiten der Bildungseinrichtungen, ist ungebrochen.

Die Planungen der Kulturvermittlung für die nächsten Jahre sahen ursprünglich vor, die Programme in den Kitas und Schulen rasch weiter auszubauen und so möglichst vielen Kindern und Jugendlichen Zugänge zu Kunst und Kultur - unabhängig von ihrer Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten - zu bieten. Aktuell lässt die Haushaltskonsolidierung dies nicht im geplanten Rahmen zu. Auch innerhalb der Projektförderung mussten Kürzungen vorgenommen werden. Eine wichtige Aufgabe der Verwaltung für die kommende Zeit wird es daher sein, im Zuge einer Verstetigung der Arbeit der Kulturvermittlung, bestehendes zu bewahren und weitere Ideen kontinuierlich auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen und ggf. in der Folge umzusetzen.

So möchte das Team der Kulturvermittlung etwa im Sinne des Teilhabegedankens und mit Blick auf die aktuellen, pandemiegeprägten Optionen der Vermittlungsarbeit, weiterhin die Möglichkeiten der digitalen Kulturvermittlung erforschen und Kulturschaffende bei der Entwicklung digitaler Formate unterstützen. Die Verwaltung sieht hier ein enormes noch unausgeschöpftes Potential, nicht nur für die Phasen während eines Lockdowns, sondern grundsätzlich im Hinblick auf die Teilhabe weiterer Zielgruppen.

Unabhängig von der Ressourcenlage ist es von großer Bedeutung neben der Arbeit mit Schulen und Kindertageseinrichtungen in den nächsten Jahren weitere Zielgruppen in den Blick zu nehmen. Die Verwaltung sieht in der Quartiersarbeit eine große Chance neue Personenkreise zu erreichen und mit Kunst und Kultur die Teilhabe an der Gesellschaft vor der eigenen Haustür zu fördern.

Es zeigt sich jedoch nicht allein auf der Ebene von Angebot und Nachfrage der Kulturvermittlung eine Entwicklung. Durch Gremien, wie den Arbeitskreis Kulturvermittlung, zu dem sich die operative Ebene der städtischen Kultureinrichtungen sowie der freien Szene trifft und gemeinsam Fragestellungen bearbeitet oder neue Kooperationen eingeht, hat sich innerhalb der Stadt eine

neue Kommunikationskultur gebildet. In der Beobachtung der Verwaltung nehmen gegenseitige Skepsis ab und der Wille, lösungsorientiert gemeinsam für eine Sache zusammenzuarbeiten, zu. Es wird weniger in Zuständigkeiten und mehr in der Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortlichkeiten gedacht und gehandelt. Dies zeigt sich beispielsweise auch in der Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen innerhalb der Stadtverwaltung (z. B. BS, SO, KITA, Z/IS, etc.) mit denen das Team der Kulturvermittlung selbstverständlich zusammenarbeitet und alle von der gegenseitigen Expertise profitieren. Diese innere Haltung - gemeinschaftlich im Sinne der Sache zu agieren - gilt es in den nächsten Jahren weiter zu stärken.

Rückblickend bewertet die Verwaltung die Beschlüsse des Fachbereichsausschusses zur Kulturvermittlung aus dem Jahr 2018 als wichtigen und richtigen Schritt für die Ulmer Stadtgesellschaft. All die genannten Tätigkeiten wären und sind ohne die finanziellen und personellen Ressourcen nicht umsetzbar. Die Verwaltung sieht die strategische Konsequenz in der Fortführung und perspektivisch auch im Ausbau der derzeit zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen.